

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 101.

Dienstag, den 30. August 1881.

56. Jahrgang.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für den Monat September wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden, und laden wir zu zahlreichen Bestellungen freundlich ein.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliches.

Vermöge höchster Entscheidung vom 8. Aug. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Pfarrei Bwerenberg, Dek. Calw, dem Pfarrverweser Hermann Schell in Heiningen, Dek. Öttingen, gnädigst übertragen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Aug. Ganz wohl und gekräftigt nach dem jüngsten Unwohlsein scheint sich der Kaiser noch nicht zu fühlen. Zum Essen sind seit mehreren Tagen keine Einladungen ergangen. Aerztlicherseits soll man die baldige Ueberführung von Babelsberg nach Berlin befürworten, doch war bis heute Mittag ein Tag für dieselbe noch nicht bestimmt.

Eßlingen, 25. Aug. Nachdem während 10 Jahren der Ausschuss der deutschen Partei stets von sich aus zur Veranstaltung einer Sedanfeier aufgefordert hatte, suchte er in diesem Jahre den hiesigen Volkverein zu veranlassen, mit ihm gemeinschaftliche Sache zu machen. Letzterer verhielt sich aber wie man hätte voraussehen können, ablehnend. Es ist dies die zweite Zurückweisung, welche die hiesige deutsche Partei von der Volkspartei holte. Das erstemal war es bei den Gemeindevahlen, wo die letztere an die letztere das Ansehen stellte, mit ihr gemeinsame Vorschläge zu machen.

Karlsruhe, 25. Aug. Zur Feier des Sedan-Tages wurde vom Stadtrath folgendes Programm festgesetzt: Beflaggung der Stadt, Abgabe von 101 Kanonenschüssen, Mittags Musik im Stadtgarten. Für den 9. September, dem Geburtstag des Großherzogs, wird das Programm folgendes sein: Beflaggung der Stadt, Morgens 7 Uhr Festgelaute, sowie Abgabe von 101 Kanonenschüssen, 7 1/2 Uhr Choralmusik vom Thurm der evangel. Stadtkirche, 10 Uhr Fest-Vottesdienst, Mittags 1 Uhr Festessen im Museum, 2 Uhr Festschießen der Schützen-Gesellschaft, 5 Uhr Festkonzert im Stadtgarten mit Beleuchtung desselben. Abends 8 Uhr Festessen im Hotel Gross, veranstaltet von der Schützen-Gesellschaft.

Durlach, 27. Aug. Der zum Festtag der Deutschen gewordene Sedantag wird in dieser Stadt in patriotischer Weise gefeiert werden. Vormittags 9 1/2 Uhr versammelt sich die Schuljugend im Schloßgarten zum Festzug nach der Turnhalle, wo Ansprache und Vorträge nebst Gesang stattfinden. Nachmittags werden die Schüler in der Turnhalle von Seiten der Stadt bewirthet. Für den Abend ist ebendasselbst ein Banket in Aussicht genommen, zu welchem der Militärverein und die verschiedenen Gesangsvereine einladen.

Schweiz.

Bern, 25. Aug. Kramer, der neue Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, überreichte dem Bundespräsidenten sein Kreditiv.

Feuilleton.

Die Doppelgängerin.

Von A. S.

I.

Der Freund.

Das glänzendste Fest der römisch-katholischen Kirche ist das Frohnleichnamfest. Brüssel bietet an diesem Tage einen wahrhaft magischen Anblick: die Straßen sind sorgfältig von Staub gesäubert und mit Blumen besäet; die Balkons und Fenster der Häuser mit Kränzen, Guirlanden und Teppichen reich geschmückt, sind mit Zuschauern angefüllt, daß sie den Logen eines Theaters gleichen; in der Mitte der Straße bilden die Gardien für die herannahende Prozession eine Gasse, und hinter dem Rücken der Krieger wogt das Volk, sonntäglich geschmückt, in dichtem Gedränge. Wie fest gebannt stehen die Neugierigen an ihrem Platze, den die Weisten schon vor Aufgang der Sonne eingenommen haben, um ihn desto sicherer zu erlangen.

Um neun Uhr erschüttert ein Kanonenschuß die Luft. Ein allgemeines Gemurmel der Zufriedenheit läßt sich vernehmen, denn dieses Zeichen kündigt an, daß die große Prozession die Kirche St. Gudula verläßt, um sich unter dem Geläute aller Glocken langsam durch die Stadt zu bewegen. Bald hört man die Musik und die frommen Gesänge, der Duft des Weihrauchs mischt sich mit dem Wohlgeruch der Blumen, und bei dem ehrfurchtsvollen Schweigen der Menge erscheint im strahlenden Dr-

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. August. Die „Politische Korrespondenz“ erfährt, König Humbert richtete am 18. d., am Geburtstage des österr. Kaisers, von Monza ein überaus herzliches Glückwünschungs-Telegramm an denselben, welches sofort ebenso herzlich beantwortet wurde. Die Eventualität eines Besuchs des Königs besprechend, sagt die „Korrespondenz“, daß diesfalls keinerlei offizielle oder vertrauliche Anfragen oder Unterhandlungen stattfinden. Ein Besuch des Königs könne als vorausichtliche Eventualität, keinesfalls aber als bereits feststehende Thatsache angenommen werden.

Frankreich.

Paris, 25. Aug. Ein Schreiben Gambetta's an seine Wähler in Bellville erklärt, daß er die Wahl im ersten Wahlbezirk annehme, auf das Wahlmandat des zweiten Wahlbezirks verzichte. Nachdem er im ersten Wahlbezirk mit absoluter Majorität gewählt sei, im zweiten die relative Majorität erhalten habe, halte er es für unnützlich, sich einer zweiten Probe zu unterziehen, und für würdiger, schon jetzt seine Option auszusprechen. In der Postkarte heißt es weiter: „Wir werden bei der Politik der regelmäßigen successiven Fortschritte beharren, indem wir alles vom Willen des Landes, nichts von der Gewalt erwarten und alle Utopisten und Reactionäre zurückweisen.“

Paris, 25. Aug. Der Temps bespricht den Beitritt Italiens zur deutsch-österreichischen Allianz und meint, derselbe bedeute, daß Italien alle Ansprüche auf Tirol, Istrien und Albanien aufgeben, daß jede Opposition gegen Oesterreich nach Saloniki hin aufhöre und daß Italien für seine krankhaften Vergrößerungsbedürfnisse die übrigen unnützen Garantien für seine jetzigen Besitzungen eintausche, welche Niemand bedrohe. Man könne sich indessen nur darüber freuen, weil Italien nunmehr mit der Sache des allgemeinen Friedens verbunden sei.

Italien.

Rom, 24. Aug. Ein längerer Artikel des Generalstabesekretärs Marfelli im Esercito charakterisirt die Lage Italiens als eine gefährliche, jede Illusion ausschließende. Italien müsse aus seiner Isolirung heraus und thätig die Verteidigung der Alpen und Küsten vorbereiten. Italien könne eine vorteilhafte Allianz abschließen, indem es jetzt über 400,000 Mann verfüge und baldigst eine Armee von 570,000 Mann besitzen werde. Der Artikel beweist die Nothwendigkeit eines Bündnisses mit Oesterreich.

Russland.

Petersburg, 23. Aug. Einer ministeriellen Verfügung zufolge werden aus den Seestädten des Schwarzen und Asow'schen Meeres die ohne bestimmte Beschäftigung dort wohnenden Juden ausgewiesen, die ausländischen aber sofort über die Grenze gebracht. In Odessa und einigen anderen Orten soll die Maßregel schon durchgeführt sein. Die Initiative zu derselben wird dem Grafen Kutajoff zugeschrieben, der die Unterjuchung über die Ursachen der Judenhegen führt.

Amerika.

Washington, 26. August, Abends 10 Uhr. Privatnachrichten aus dem weißen Hause zufolge hat das Befinden Garfield's eine ungünstige Wendung genommen. Die Drüsenanschwellung ist gefährlich.

note die hohe Geistlichkeit, gefolgt von Dominikanern, Kapuzinern und Karmelitern.

Der imposante Zug bewegt sich dem großen Marktplatz zu, wo vor dem alten Rathhause, das mit grünen Zweigen und Kränzen bedeckt ist, sich ein Altar erhebt. Unter den neugierigen Zuschauern, die in der Nähe dieses Altars Posto gefasst, bemerken wir einen jungen Mann, der sich nicht nur durch sein Aeußeres, sondern auch durch sein freieres Benehmen von den Andächtigen seiner Umgebung unterscheidet. Er trägt einen höchst eleganten schwarzen Anzug, und verräth den Stutzer vom feinsten Geschmack. Da er den feinen Filzhut in der Hand trägt, bemerkt man sein sorgfältig coiffirtes braunes Haar, das sich in einem Toupet über der hohen Stirn erhebt. Sein schönes Gesicht mit einem schwarzen krausen Bart über der Oberlippe ist von der Hitze geröthet. Während alle andern Personen ehrfurchtsvoll des herannahenden Schauspiels harren, hat er sein goldenes Lorquon an die Augen gesetzt, und prüft, mit der Ungezwungenheit eines Renners, den Zug weiß gekleideter junger Mädchen, die Blumen freuend der Prozession vorangehen, und sich dann in Gruppen um den Altar stellen. Vier von ihnen tragen einen prachtvollen Teppich, den sie auf den Stufen ausbreiten.

„Adam!“ flüsterte er einem Manne zu, der neben ihm stand.

Adam hörte nicht sogleich, denn seine ganze Aufmerksamkeit war auf die vier Mädchen gerichtet, die sich knieend auf den Ecken des Teppichs niedergelassen, und die kleinen weißen Hände betend zusammengelegt hatten. Sie bildeten eine unaussprechlich reizende Gruppe. Es schien fast, als ob man die lieblichsten Gesichter zu diesem frommen Amte außerlesen hätte.

„Adam, Adam!“ rief lauter der junge Mann.

„Gnädiger Herr?“ fuhr wie erschreckt der Angeredete auf.



geworden. Falls nicht binnen 24 Stunden ein günstiger Wechsel eintritt, wird das Schlimmste befürchtet.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, 29. Aug. Die Floßsperrre ist zuverlässiger Mittheilung zufolge auf dem Radar um 8 Tage verlängert worden, da die ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Zeit eine Beendigung der Wdhrebaureparaturen bei Besigheim auf den ursprünglich festgesetzten Termin nicht zugelassen haben. Letztere Station wird daher erst vom 9. September ab wieder mit Flößen passirt werden können.

— Von der obern Nagold, 25. August. Die eigentlichen sogenannten Waldorte Göttesfingen, Hochdorf, Fünfsbrunn, Simmersfeld, Neuweiler u. s. w., welche die Fruchtarme der ungünstigen Witterung wegen nur theilweise unter Dach und Fach gebracht hatten, mußten gestern früh zufolge der bei Nacht niedergegangenen, zum Theil mit Hagel verbundenen schweren Gewitter das auf dem Felde Zurückgebliebene theilweise vernichtet sehen. Der Roggen, Weizen und Haber ist in den Boden geschlagen; die Kartoffeln, Rüben und Angersien sind aus der Erde gewühlt und von der Wucht der niedergefallenen Schloßen durchlöchert. Die Krautköpfe sind zerfetzt, viele Obstbäume ihrer Früchte und Blätter beraubt. In Neuweiler schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Wägners, in Ettmannsweiler streifte er die Giebelseite des Schulhauses, ohne jedoch zu zünden.

— Herrenberg, 25. Aug. Ein in den dreißiger Jahren stehender lediger Mann Namens Gähler legte sich gestern Abend in unmittelbarer Nähe von Bondorf auf die Schienen und ließ sich von dem ankommenden 9 Uhr-Zuge überfahren. Der Tod scheint augenblicklich eingetreten zu sein. Der Unglückliche war seit einigen Jahren im Bezirk theilweise als Güterbuchskommissär thätig und hatte seinen Sitz in Bondorf.

— Stuttgart, 26. Aug. (Königin der Nacht.) Herr Glutfabrikant Richter dahier, Rothbühlstraße 75, besitzt eine „Königin der Nacht“, welche merkwürdiger Weise heute Morgens ihre Blüthe entfaltet. In der Regel blüht diese prächtige Cactusart bekanntlich Abends auf, und die Blüthe, die um Mitternacht den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht, schließt sich mit Eintritt des Tages wieder. Herr Richter wird seine Pflanze, falls sie Abends wieder erblühen sollte, im Stadtgarten ausstellen, so daß dann Gelegenheit ist, die prächtige Blüthe zu betrachten.

— Stuttgart, 27. Aug. Die Frau, welche gestern früh mit lebendem Bod sich verbrannte, ist heute früh gegen 6 Uhr ihrem Leiden erlegen.

— Cannstatt, 25. Aug. Heute Mittag wurde das Standbild des verewigten Königs Wilhelm ohne einen Unfall von seinem Postament gehoben und an seinen neuen Aufstellungsplatz vor dem Kuriaal gebracht, woselbst der Sockel zum neuen Postament bereits fertiggestellt ist und die Arbeiten zur Herstellung einer würdigen Umgebung nach den Plänen des Herrn Garteninspektors Wagner von Stuttgart in vollem Gange sind, so daß bis zum Volksfest die Arbeiten alle beendet sein werden.

— Cannstatt, 25. Aug. Schon seit einigen Tagen wird an der Aufstellung der Zuschauerbühne für das Volksfest gearbeitet. Man rechnet hier sicher auf den Besuch der badischen Herrschaften und allerhöchsten Hochzeitsgäste und wird Alles anbieten, das 1857er Volksfest zu übertrahlen.

— Öppingen, 25. Aug. Gestern Nachmittag fiel in der Maschinenfabrik der Herren Gebr. B. ein Arbeiter, der im Begriff war, eine Fallhülle zu schließen, welche unterhalb eines Krahnen angebracht, durch dieselbe in die Parterreräumlichkeiten und war sofort tot.

— Aalen, 6. Aug. Das Personal des Güterzugs 347 Ulm—Aalen brachte heute Abend die Nachricht hieher, daß der den Zug begleitende Bremser Karle zwischen Mergelstetten und Heidenheim während der Fahrt von seinem Wagen auf eine Brücke und von da auf die unten durchführende Straße gefallen sei. Ob die Verletzungen des noch mit demselben Zuge hieher beförderten Verunglückten lebensgefährlich sind, kann bis jetzt nicht gesagt werden.

— Redarsulm, 25. Aug. Ein schönes Schauspiel wurde heute am hiesigen Redaruser ausgeführt. Die Schiffbauer Scharich und Andersonen hielten ein großes eisernes Frachtschiff zum Stapellauf vor

ben Mitgliedern des Vereins deutscher Ingenieure bereit, welche heute von Jagstfeld aus den Radar aufwärts hierher gefahren kamen. Noch war von dem Schlepper, der sie brachte, nichts zu sehen, als man nach 2 1/2 Uhr sein Signalhorn vernahm; bald darauf wurden seine Flaggen sichtbar. Rasch dampfte er mit dem angehängten, reich verzierten und besagten Gesellschaftschiffe heran und hielt um 3 Uhr gegenüber der Schiffwerfte. Nachdem der Schiffahrts-Direktion zum Danke für die schön ausgeführte Fahrt ein Hoch ausgedrückt war, verließen die Insassen das Schiff; der Schlepper zog sich eine Schiffslänge zurück, um freien Raum herzustellen, worauf alsbald der Stapellauf des neuen Schiffes in schöner und pünktlicher Weise von Statten ging, so daß um 3 Uhr 20 Minuten das Ganze zu Ende war. Inzwischen war der Extrazug, welcher die Gesellschaft nach Heilsbrunn bringen sollte, auf hiesiger Station angelangt, man stieg ein und fuhr rasch von dannen.

— Epsendorf, 24. Aug. Man schreibt dem „D. B.“: Der heute Mittag von Kottweil herkommende Schnellzug wurde in der Nähe unseres Ortes zum Stehen gebracht durch einen Stier, welcher sich auf dem Bahngelände der Maschine des Schnellzugs trotziger entgegenstellte. Dieser Feind des modernen Schnellverkehrs war auf dem Markte in Oberndorf Morgens durchgebrannt, nachdem er seinen Gefährten, der mit ihm im Doppeljoch ging, aberschüttelt hatte, und war dann einige Stunden in voller Wildheit durch die Felder gerannt, bis er hier beinahe Ursache eines vielleicht gräßlichen Unglücks geworden wäre, wenn der Lokomotivführer nicht hätte. Ein Landjäger verfolgte das wild gewordene Thier, welches in rasender Wuth weiter rannte.

— Auch ein Konkurrenzgeschäft. Man schreibt uns aus Laupheim 25. Aug.: Eine eigenthümliche Konkurrenz zeigt sich in der hiesigen „Laupheimer Zeitung“ an. Ein hiesiger Birnh, erboost darüber, daß er bei der Naturalverpflanzung armer Reisender als Herbergsvater übergegangen worden, gibt kund, daß er alle Handwerksburshen u n e n t g e l t l i c h beherberge.

— Pforzheim, 27. Aug. Die täglich in der Nähe unserer Stadt vorgenommenen militärischen Uebungen sind bis jetzt ohne Unfall abgelaufen; nur ein Pferd verunglückte vor einigen Tagen dadurch, daß es beim Ueber-springen eines Grabens stürzte und das Genick brach, der Reiter blieb glücklicherweise unverletzt. Gestern wohnten auch S. O. Prinz Karl nebst Gemahlin den Uebungen bei, welche eine Stunde südlich von Bauschlott beim Katharinenthaler Hof vorgenommen wurden. Die Truppen erfreuen sich bester Gesundheit und in Folge guter Haltung allgemeiner Beliebtheit. Wie wir vernehmen, soll kommenden Montag auf dem bisherigen Uebungs-platz beim Katharinenthaler Hofe große Vorstellung stattfinden. Damit hätten die Uebungen vorläufig ihren Schluß erreicht. Die Truppen werden am Dienstag andere Quartiere beziehen.

— Bruchsal, 26. Aug. Gestern Abend wurde im Schafgarten die 115,000ste Maus verscharrt. Bis zum 1. September dürfte die Zahl noch auf 120,000 steigen. Der überlebenden Mäuse ist Legion. Wenn nicht Regen, Fische und mäufefangende Raubvögel gespart werden, hilft die ganze Wegfängererei nichts. Wir hoffen immer noch, daß unsere so vielfach ausge-sprochene Mahnung endlich Gehör finde.

— München, 25. Aug. Am 22 ds., Morgens halb 10 Uhr, ereignete sich auf dem Kavallerie-Übungsplatz des Chevaulegers-Regiments bei Nürnberg eine aufregende Szene. Drei Soldaten des 1. Regiments stürzten vom Pferde, während zwei Gemeine mit unerheblichen Verletzungen davonkamen, wurde ein dritter, Sergeant Fehr v. Gottsau, schwer verwundet, indem ihm der Säbel unterhalb des Kinns tief eindrang und er außerdem noch Verletzungen am Gesicht und der linken Hand durch Pferdetritte erlitt.

— Am 24. ds. Mts. wurde in Amberg der Reservelieutenant Schachner des 6. Infanterieregiments im Duell erschossen. Gelegentlich einer Landpartie waren die beiden Duellanten aus geringfügigem Anlaß in Streit gerathen, was eine Forderung auf Pistolen mit 5 Schritten Barriere zur Folge hatte. Vor der Mensur erklärte Schachner, daß er wegen einer solchen Lappalie nicht auf seinen Gegner schießen werde.

„Kennst Du das junge Mädchen, das links neben der ersten Stufe auf dem Teppich kniet?“

„Vielleicht!“

„Was soll das heißen?“

„Daß ich erfahren kann, wer sie ist, wenn ich mich jetzt in der Person täuschen sollte.“

„Du erhältst einen Friedrichs'or, wenn Du sichere Nachricht bringst, und wirst sofort aus dem Dienste gesagt, wenn Du Dich als einen ungeschickten Teufel zeigst. Geh, ich gebe Dir Frist bis diesen Abend.“

Adam, ein kleiner bagerer Mann in einem blauen Livröerode, lächelte so zuversichtlich, als ob er sagen wollte: halten Sie den Lohn bereit, ich werde ihn gewiß verdienen. Dann verschwand er im Gedränge, um gleich darauf in der Nähe des jungen Mädchens wiederzuerstehen. Die Blicke des jungen Herrn ruhten unverwandt auf der lieblichen Erscheinung, und wahrlich, das Mädchen war völlig geeignet, die Aufmerksamkeit im hohen Grade zu fesseln. Bei dem Klange der Glocken, den Tönen der Musik und Gesänge, die sich mehr und mehr näherten, bei dem leisen Gemurmel der Betenden glückte sie einem Seraph, der zur Verherrlichung des Festes vom Himmel herabgesendet. Ihr Haar, schwarz wie Ebenholz, fiel in schweren Locken auf die Schultern herab; ihre Stirn, weiß wie der zarteste Alabaster, schien das bestere Sonnenlicht wiederzustrahlen; die schönen edel geschweiften Brauen schienen von der Hand eines Meisters künstlich erschaffen zu sein; die gesenkten Augenlider mit den schwarzen Wimpern verhüllten einen feuchten, von himmlischer Bewegung erfüllten Blick; die kleine edel geschnittene Nase gab ihrem anmuthigen Profil jenen Charakter antiker Schönheit, den man nur selten noch auf der Erde findet. Ein ruhiges, kaum merkliches

Lächeln, das zwar von der Seele ausgegangen, aber die Lippen noch nicht erreicht hat, verlieh dem rothigen Munde einen unbeschreiblichen Ausdruck von Keuschheit, Frömmigkeit und Milde. Das kleine, runde Kinn gab diesem reizenden Gesichte die höchste Vollendung. Der mattsweiße schlanke Hals trug das liebliche Köpfchen mit natürlicher, ungezwungener Grazie. Der jugendliche, elastische Körper war von einem weißen Mouffelinleide eingehüllt, dessen weite Falten bis zu den Fußspitzen hinabgingen. Die zarte Taille umschlang ein Gürtel von weißem Schmelz, in dem ein schwarzer Rosenkranz mit einem goldenen Kreuze hing. Mehr als ein Beobachter bewunderte diese seltene, und dabei so bescheidene Schönheit.

Die Ankunft der Prozession veränderte die Scene. Die Zuschauer wurden zurückgedrängt, die Garben bildeten einen Kreis um den Altar, und eine kurze Messe begann. Der weite Marktplatz mit der unabsehbaren Volksmenge, die stets neuen Zufluß aus den Straßen erhielt, ward zur Kirche. Unser Beobachter hatte das Mädchen aus dem Gesichte verloren, dessen Schönheit er als eine engelgleiche anerkennen mußte. Für die Festlichkeit hatte er ferner keinen Sinn, und mit Ungebuld harrete er des Augenblicks, der ihm eine Veränderung seines Platzes erlauben würde. Endlich setzte sich die Prozession wieder in Bewegung, aber dem Stüper war es unmöglich, einen Platz zu gewinnen, von wo er den Gegenstand seiner Bewunderung erblicken konnte. Großend zog er sich aus dem Menschenstrome zurück, und schlug den Weg nach dem großen Parke ein, um während eines einsamen Spazierganges an die wunderbare Erscheinung zu denken. Er sollte nicht lange allein bleiben, denn in einem der schattigen Laubgänge trat ihm ein Spaziergänger entgegen, ein junger Elegant, der ihn mit der lebhaftesten Freude begrüßte.

(Fortsetzung folgt.)



Dieser traf jedoch Herrn Schackner in die Brust, so daß der Tod nach zwei Stunden eintrat. Die ganze Stadt ist darüber entsetzt, daß Lieutenant Schauer nach dem Duell mit Kameraden zechte und sich so heiter gebetete, als ob nichts vorgefallen wäre.

Brandfälle.

St. Denis, 23. Aug. Einen so furchtbaren Brand, wie gestern Abend ein solcher ausbrach, haben wir seit Menschengedenken nicht erlebt. Gegen 1/2 Uhr entstand in der am Bahnhof gelegenen großen fünfstöckigen Dampfmaschine der in Fallitustand befindlichen Firma Brand u. Co. Feuer, welches im Innern derselben so reiche Nahrung fand, daß an ein Retten nicht mehr zu denken war und das kolossale Gebäude bis auf die massiven Umfassungsmauern total vernichtet wurde. Unsere Feuerwehr war zwar rasch zur Stelle, jedoch sah man nach wenigen Lösversuchen, daß menschliche Hilfe gegen das verheerende Element machtlos war. Immer weiter stieg die Flamme, bis plötzlich die Flammen das Dach durchdrangen, und jetzt, nachdem sie Luft hatten, bot sich den unzählbaren Zuschauern ein schauerlich-schöner Anblick. Thurmhoch, den ganzen Ort erhellend, loberten die Flammen zum dunkeln Nachthimmel empor, und ein Feuerregen, wie er seltener, aber auch gefährlicher kaum gedacht werden konnte, entsprang dem ein vollständiges Feuermeer bildenden Innern der Mühle. Hin und wieder erkante ein dumpfer Knall, hervorgebracht durch die aus der Höhe herniederfallenden Mühlensteine und eisernen Pfeiler. Meilenweit wird man den Riesenbrand, die aus 70 Fenstern hervorzüngelnden Flammen, beobachtet haben, die heute früh noch lustig prasselnd in dem Gebälk wühlten, bis sie wegen Mangels an Nahrung erloschen. Wie das Feuer entstanden, ist ein Räthsel, denn die abgebrannte Mühle ist seit fünf Jahren außer Betrieb und wurde selten, oft monatelang, nicht betreten.

Vermischtes.

Von Lieutenant Roth des 2. württ. Feldartillerieregiments Nr. 29 ist in jüngster Zeit eine sehr praktische Erfindung gemacht worden. Bekanntlich ist das Abmessen der Entfernungen auf Landkarten mittelst Zirkels und eines Papierstreifens etwas kompliziert und zu Pferde beinahe unmöglich. Diejem Uebelstand sollte der vor einigen Jahren von Premierlieutenant Bünau erfundene Wegmesser abhelfen, der sich auch zum Abmessen längerer gerader Strecken vorzüglich eignet, zum Abmessen von Wegkrümmungen dagegen weniger praktisch erwies. Nun hat Lieutenant Roth eine sehr sinnreiche und doch ganz einfache Konstruktion erfunden, die sich auch zu Messungen von krummen Linien vorzüglich eignet. Das Instrument besteht aus einem dreikantigen Stäbchen, an dessen Ende ein kleines Rädchen sich befindet. Dieses bewegt man auf der Karte auf der zurückzulegenden Strecke vorwärts. Eine mit dem Rädchen in Verbindung stehende Schraube schiebt in dem dreikantigen Stäbchen einen Zeiger vorwärts, der mittelst der auf dem Stäbchen einpräparierten Striche und Riffen genau die Kilometerzahl der zurückzulegenden Strecke anzeigt. Das Instrument ist für Karten im Maßstab von 1:50,000 und 1:80,000 eingerichtet, ist aber mittelst Multiplikation oder Division ebenso für alle andern üblichen Kartenmaßstäbe anwendbar. Der Roth'sche Wegmesser wird in der mechanischen Werkstätte von Leberz in Ludwigsburg hergestellt und ist Offizieren fürs Manöver und jedem Touristen sehr zu empfehlen.

Ueber den Arlbergtunnel bringt das „Wiener Tagblatt“ folgende Angaben: In vier Jahren hofft man mit dem Tunnel fertig zu sein. Derselbe wird eine Länge von 10,270 Metern haben (Gotthardtunnel 14,900, Mont-Cenis 12,333 Meter) Am Gotthard kostete der Meter 4000, am Mont-Cenis 2500, beim Arlberg glaubt man mit 1500 fl. zu reichen. Die Gesamtbaukosten des Arlbergtunnels sind auf rund 17 Mill. Gulden berechnet.

Ämtliche Bekanntmachungen. Veraffordirung von Straßenbau-Arbeiten.

Die Arbeiten der Correction des sogenannten Waisenhausstichs bei Stammheim werden am 3. Septbr., Nachmittags 4 Uhr, im öffentlichen Auktionslokal auf dem Rathhaus in Stammheim an einen Unternehmer veraffordirt.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Erdarbeiten, Bauarbeiten, etc.

Düchtige Unternehmer werden hierzu eingeladen und haben dieselben amtliche beglaubigte Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse beizubringen. St. Gallen, den 28. August 1881. Kgl. Straßenbau-Inspektion.

Dehmdgras-Verkauf. Am Samstag, den 3. Septbr.

d. J., wird der heutige Dehmdgras-Ertrag von den herrschaftlichen Christhof-Schimpfengrund- und Klein-Enthal-(Holz-)Wiesen loosweise öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Christhof und Nachmittags 4 Uhr bei der Eisnkube im Kleinenthal.

Bau-Akkord.

Table listing construction work items and prices: Abbrucharbeit, Maurerarbeit, Gypserarbeit, etc.

Der Termin zur Fertigstellung ist der 24. Oktober. Der Voranschlag ist auf dem Rathhaus aufgelegt und

haben Lusttragende ihre Offerte versiegelt mit der Aufschrift „Bau-Offert“ längstens bis

Samstag, den 3. Sept., der unter. Stelle einzureichen, an welchem Tage Mittags 2 Uhr dieselben eröffnet werden, wobei die Submittenten anwohnen können.

Die Angebote sind in Prozenten auszudrücken und bleibt jeder Submittent 8 Tage an sein Wort gebunden. Gemeinderath. Vorstand Ziegler.

Sägmühle-Verkauf.

Die in Nummer 93 und 96 dieses Blattes näher beschriebene Böhmler Sägmühle der Frau Friederich Barth, Holzhändlers Wittwe von hier, welche für 35,000 M. angekauft ist, kommt am Donnerstag, den 1. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt zur Versteigerung.

Für den Fall ein Kauf zu gehofftem Preis nicht zu Stande kommt,

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Die württ. Landes-Gewerbe-Ausstellung betr.

Unsere Aufforderung an die Feld- und Gartenbesitzer des Bezirks, sich an der im September stattfindenden

Obst-, Gemüse- und Früchte-Ausstellung zu betheiligen, ist bis jetzt von geringem Erfolge gewesen, dagegen hat die Gartenbauaktion eine wiederholte Einladung an den Verein ergehen lassen und weist auf das große allgemeine Interesse hin, das die beabsichtigte Ausstellung als ein möglichst vollkommenes Bild der Landesproduktion, in welchem kein Bezirk unvertreten sein sollte, bieten wird.

Wir bringen diese wiederholte Einladung hiemit zur allgemeinen Kenntniss, mit der Bitte, derselben möglichst Folge zu geben und etwaige Anmeldungen längstens bis

Samstag, den 3. September bei dem Vereinssecretär einzureichen. Die Transportkosten wird der Verein übernehmen.

Calw, 26. Aug. 1881. Der Vereinsvorstand Flaxland. E. Horlacher, Secr.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Das landw. Fest in Cannstatt betr.

In Folge eines Erlasses der R. Centralstelle für Landwirthschaft vom 15/21. Aug., womit die landw. Vereine aufgefordert werden, nach Kräften zur Beschickung des am 28. Septbr. in Cannstatt stattfindenden landw. Festes mit ausgezeichneten Produkten der Pferde- und Rindviehzucht mitzuwirken, ergeht hiemit an die Pferde- und Viehbesitzer des Bezirks die Einladung, wenn sie im Besitze von ausgezeichneten Thieren sind, das Fest damit zu beschicken und weisen wir bezüglich der näheren Bestimmungen auf das im landw. Wochenblatt veröffentlichte Programm, insbesondere auf § 3 und § 5, Ziff. 8 hin. Anmeldeformulare sind von dem Vereinssecretär zu beziehen.

Calw, 26. Aug. 1881. Der Vereinsvorstand Flaxland. E. Horlacher, Secr.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Allgäuer Vieh betreffend.

Um mit der Einführung des Allgäuer Schlags nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, ist der landw. Verein bereit, noch einmal einen Transport von Kalben zu vermitteln, vorausgesetzt, daß spätestens bis

Samstag, den 10. September mindestens 13 Anordnungen bei dem Vereinssecretär Horlacher eingehen. Der Allgäuer Schlag hat in Beziehung auf Milchergiebigkeit und Genügsamkeit die auf ihn gesetzten Erwartungen theilweise sogar übertroffen und ist voraussichtlich auch der Verkaufspreis gegenüber von den beiden Vorjahren ein billigerer. Wir können deshalb die Anschaffung und rationelle Nachzucht dieser ausgezeichneten, insbesondere für kleinere Bestände so werthvollen Race nicht dringend genug empfehlen.

Calw, 26. Aug. 1881. Der Vereinsvorstand Flaxland. E. Horlacher, Secr.

kann das Anwesen auch auf fünf Jahre gepachtet werden, worauf der Unterzeichnete Offerte annimmt. Den 26. August 1881. Schultheiß und Rathshreiber Haberlen.

Privat-Anzeigen.

Dehmdgras-Verkauf.

Am Mittwoch, den 31. Aug., Mittags 1 Uhr, wird der Grasertrag von 4 Morgen Wiesen sowie eine ca. 50 Fuß lange und 18 Fuß breite Hütte verkauft. Zusammenkunft beim Bahnhof Teinach.

Holz-Verkauf.

Johann Michael Burkhardt verkauft am Donnerstag, den 1. Sept., Vormittags 10 Uhr, im Hirs in Würzbach 352 Stück tannenes gefälltes Langholz, welches sich zu Floß- und Bauholz eignet. Liebhaber sind eingeladen. Den 27. August 1881. Schultheiß Berlich von Zegelsloch.

Calw.
Programm
 für die Feier des deutschen National-Festes,
 am 2. September 1881.

Vorabend Feuer auf dem hohen Felsen.

- Morgens 6 Uhr Laagwache.
 6 Uhr Böllerschüssen, Abblasen eines Danklieds.
 8 Uhr Sammlung der Schüler in den Schulen und Vortrag der Herren Lehrer über die Bedeutung des Tags. Das Realgymnasium hält die Schulfeier im Georgendäum, wozu auch Schulfreunde eingeladen sind.
 9 Uhr Sammlung der Kinder bei dem Georgendäum mit Fahnen, Zug über den Marktplatz in die Kirche.
 9 1/2 Uhr Festgottesdienst. Nach Beendigung des Gottesdienstes Verteilung von Rummelkästlein an die Schüler auf dem Marktplatz. Musik.
 Mittags 2 Uhr Sammlung der Schulfreunde und der den Zug begleitenden hiesigen Vereine und Einwohner auf dem Marktplatz, von da ab Zug mit Musik und Tambours auf den Brühl.
 Auf dem Festplatz Gesang, Festrede, Vorträge von Schülkndern, Spiele der Kinder, Sammlung der Familien an Familientischen, gefellige und musikalische Unterhaltung.
 Die Einwohner werden gebeten, an diesem nationalen Festtag die Häuser zu beslaggen.

Das Fest-Comité.

Zur Theilnahme an der
Nationalfeier,
 Freitag, den 2. September, sammelt sich der Verein vor dem Gottesdienst beim Vorstand. Nach demselben Abgabe der Fahne im Röhlle. Gemeinschaftliches Mittagessen dort. 1 1/2 Uhr Antreten zum Festzug u. s. w.
 Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
 Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN nach **BALTIMORE**
 Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets
 nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.
AMERIKA.
 Wegen Passage wende man sich an
 die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
 oder an deren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Ernst Schall am Markt in Calw,
Franz Xav. Decker in Weil der Stadt.

Fahrniß-Auktion.
 Wegen Wegzugs wird am
Donnerstag, den 1. Septbr., Mittags 1 Uhr,
 eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken abgehalten, und wird bemerkt, daß die Gegenstände schön und gut sind, so daß hauptsächlich das Schreinwerk als Aussteuerstücke passen würde.
 Verkaufsort in der Linde. Stadt-Inventirer
Linckheil.

Dr. Linck's Fetllaugen-Mehl
 das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird allen Hausfrauen angelegentlich empfohlen. **Nur** nicht: mit nebiger Schutzmarke mit Firma: Julius Bessey Stuttgart. Zu haben in den meisten Seifen-, Material- und Spezerei-Handlungen.



Teinach.
Die Badverwaltung Teinach
 ersucht die Lieferanten um sofortige Einsendung der Rechnungen bis spätestens 1. September.
J. G. Stark, Geschäftsführer.

Calw.
Codes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten unseres l. Vaters und Großvaters, **Christian Bozenhardt, Rothgerber,**
 geben wir die schmerzliche Nachricht, daß derselbe am Sonntag Nachmittag von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet am Dienstag Vormittag 10 Uhr statt.
 Die Hinterbliebenen.

Für die Abgebrannten in Gehingen
 sind bei mir noch folgende Gaben eingegangen:
 baar:
 1) von Hrn. Franz H. 10 M.,
 2) von Hrn. Dr. Sch. 10 M.,
 3) von Frau Nöhle in Liebzig. 80 J.,
 4) durch Hrn. Präd. D. freiwillige Beiträge für die abgebrannten Gehinger Schüler
 a) von der Classe II. des Realgymnasiums Calw 4 M. 80 J.,
 b) von der Classe III. des Realgymnasiums Calw 7 M. 50 J.
Kleidungsstücke:
 5) von Hrn. Ernst Köhler in Calw,
 6) von Hrn. Thudium z. bad. Hof,
 7) von Hrn. W. Schlatterer in Calw,
 8) von Frau Sädtele in Calw,
 9) von Frau Bahnmeister Eberh. in G.
 Den edlen Gebern herzlichen Dank.
 Calw, den 28. Aug. 1881.
 Verw.-Alt. Ziegler.

Eine gesunde kräftige
Amme
 zum sofortigen Eintritt sucht
 Hebamme Engelried.
 8 Stück junge
Enten
 hat zu verkaufen; wer? ist im Compt. d. Bl. zu erfragen.

Zumweller,
 Gemeinde Ueberberg.
Liegenschafts-Verkauf.
 Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in bester Lage hiesigen Orts gelegenes Anwesen, bestehend in:
 Wohnhaus und Oekonomiegebäude, 4 Morgen Gras- und Baumgarten beim Haus, 11 Morgen Acker ebenfalls in der Nähe gelegen, 3 Morgen Wiesen und 8 Morgen Nadelwald, aus freier Hand zu verkaufen. Der Verkauf findet am
Donnerstag, den 1. Sept., Mittags 1 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Ueberberg statt. Bei genügendem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Indem ich noch bemerke, daß auch die Fahrniß erworben werden kann, lade Liebhaber freundlich ein.
Leonhard Kalmbach, Bauer.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
 bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätzig à Stück 50 Pf. bei
J. Bertschinger.

Calw.
Süßeiserne
Rostbalken,
 neueres Modell, für Bierbrauereien, Seifensiedereien etc. empfiehlt
Friedr. Müller
 am Markt.

Eine große Auswahl billiger
Schärpenband
 empfiehlt
Pauline Heldmaier.
 Oberhausstadt.
 Ein auf Bauarbeit geübter
Schreiner-geselle
 findet dauernde Beschäftigung.
A. Kentschler.

Eine gute
Violine
 sammt Bogen ist billig zu verkaufen. Von wem? ist im Compt. d. Bl. zu erfragen.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart
 auf dem Wochenmarkt vom 27. August 1881.

1 Kilo süße Butter	2. 24.
1 Kilo saure Butter	2. —.
1 Kilo Rindschmalz	2. 40.
1 Kilo Schweineschmalz	1. 50.
1 Liter Milch	— 16.
10 frische Eier	— 55.
10 Kaffee	— —.
1 Kilo Mehl Nr. 0	— 46.
1 Kilo Mehl Nr. 1	— 42.
1 junge Gans	3. 50.
1 Ente	1. 80.
1 Huhn	2. 80.
1 Kilo Erbsen	— 48.
1 Kilo Binsen	— 50.
1 Kilo Bohnen	— 40.
1 Kilo Weiskorn	— 24.
1 Kilo Weizen	— 24.
50 Kilo Haber	6. 50. bis 8. —.
50 Kilo alte Kartoffeln	— bis —.
50 Kilo neue Kartoffeln	2. 80 bis 3. 30.
1/2 Kilo Rostschinken mit 1/10 Zugabe	— 66.
1/2 Kilo Schweinefleisch mit 1/10 Zugabe	— 65.
1/2 Kilo Kalbfleisch mit 1/10 Zugabe	— 55.
1/2 Kilo Rindfleisch mit 1/10 Zugabe	— 54.
1/2 Kilo Hammelfleisch m. 1/10 Zugabe	— 70.
1 Kilo Kernbrot	— 30.
1 Kilo Schwarzbrot	— 28.
1 Kilo Haubrot	— 22.
1 Paar Beiden wiegen 112 Gramm.	— —.
50 Kilo Heu	4. — bis 4. 20.
50 Kilo neues Stroh	3. 20. bis 4. —.
1 Rm. Buchenholz	11. —.
1 Rm. Birkenholz	9. 50.
1 Rm. Tannenholz	7. —.

Preispreise in der Markthalle:
 Rindfleisch 48 J., Schweinefleisch 65 J., Kalbfleisch 54 J., Hammelfleisch 60 J. je pr. 1/2 Kilo.

Frankfurter Goldkurs vom 26. August 1881.

20-Frankenstücke	16 22-26
Engl. Sovereigns	20 38-43
Russ. Imperials	16 74-78
Dufaten	9 55-59
Dollars in Gold	4 21-23

Reichsbank-Diskonto 5%.